MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

78 (19.3.1891) Zweites Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-47550

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.
Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
(Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 78. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 19. März 1891.

Zweites Blatt.

Kaiserthum und Bürgerthum.

Eine historische Betrachtung von Franz Siking.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Wollweberei, vornehmlich in Friesland blühend, entaltete sich zu einem der einträglichsten Handelszweige des Reiches. Desgleichen wurde der geschmackvollen und gediegenen Fertigung von Metallwaaren große Aufmerksamkeit zugewendet und immer kunstreicher und vortrefflicher wurden Rüstungen und Waffen; aber auch an den Baulichkeiten begehrte der stets nach Vollkommenheit strebende Geist der Hohenstaufen den Fleiß und die aufblühende Kunst des Volkes zu schauen, und so arbeiteten die Metallarbeiter in Worms um die Wette den Rechtsbrief Barbarossas in Messing zu gießen und mit goldenen Buchstaben versehen, an ihrer Hauptkirche anzuheften. Das Beispiel der stets nach Veredlung strebenden Zünfte zu Worms veranlaßte die Zünfte zu Nürnberg zu seltenen Großthaten des menschlichen Fleißes. Auch in den Bergwerken entwickelte sich unter den Staufen ein reiches, den Wohlstand förderndes Leben, so daß das Nationalvermögen bedeutend gemehrt wurde. Aber alles überbietend, stiegen Regensburg und Köln als die mächtigsten Handelsstädte empor. Am Rheine insbesondere war alles Land auf beiden Stromseiten vom Ursprunge an bis an das Meer altdeutsches Gebiet und da das gleiche von den einmündenden Nebenflüssen gilt, so mußte der Handel auf dem Rheine nothwendig bedeutend werden. Den Hauptsitz des Verkehrs bot Köln, das strebsame, reiche: schon im elften Jahrhundert sandte es seine Schiffe nach Holland und England, als die vermittelnde Königin des Handels. Britannien, damals noch ganz auf sich beschränkt, verdankte Germanien die erste Anregung zum Großhandel. Kölnische Kaufleute gaben das Beispiel: sie errichteten bleibende Niederlassungen in London und dieses war der erste Schritt zur Bildung der wichtigen deutschen Hansa, welche im 13. Jahrhundert in das Leben trat. Alle diese Unternehmungen hätten solche Ausdehnungen nicht gewinnen können, wären sie nicht durch außerordentliche Privilegien von den deutschen Kaisern gefördert worden. Da aber dem Reichsoberhaupte die Stärkung der Städte wie die Stärkung des Bürgerthums am Herzen lag, wurde es den Kölnern schon im 12. Jahrhundert möglich, kleine Kauffahrtei-Flotten in das Weltmeer zu senden. Nächst dem Rheine war die Donau die großartigste Verkehrsstraße und die Staufer boten alles auf, die Verbindung mit Byzanz zu erleichtern. Die Erwerbsquellen flossen so reichlich, daß das deutsche Volk als das reichste der Erde galt. Stolz blickte das staufische Kaiserhaus auf die blühenden Gauen Germaniens; aber es sorgte nicht nur für die Erwerbsquellen des Volkes, sondern es erhöhte und verklärte auch das geistige Leben des großen geheiligten Reiches; es wußte, daß ohne Ideale ein Staat sittlich zu Grunde geht, und darum bot es Alles auf, den Geschmack für das Schöne und Erhabene zu wecken und zu bilden. Kaiser Friedrich II. gab, im Gegensatze zu dem geizigen Welfen (dessen Theilnahmslosigkeit an Sang und Sangerthum Walther von der Vogelweide schildert), einen großen Theil seines Vermögens hin zur Förderung der Königlichen Kunst und Wissenschaft. Der fromme Sinn Barbarossas fand seine Befriedigung in kostbarer und plastischer Ausschmückung der Kirchen, und so wurden allmählich sehr kunstvolle Kirchengefäße, Altäre, Heiligenschränke und Chorstühle mit prachtvoller Bildhauerarbeit gefertigt. Diese Verfeinerung im Stile der Zierrathe verfeinerte das Anschauungsvermögen der bildenden Meister und übte seine Rückwirkung auf den edeln und ehrwürdigen Baustil der Gothik aus. Immer erhabener wurden die Wölbungen der Dome, immer reiner die Filigranarbeit in dem Bogenwerk ihres Gesteins, immer tiefsinniger der Bilderschmuck ihrer Portale, Hallen und Thürme, bis endlich im 13. Jahrhundert der Höhepunkt der bildenden Kunst in der Entstehung des Kölner Domes erreicht wurde. Aber auch das geistige Leben verfeinerte sich und die Kunst des Gesanges schon bei dem Urgermanenthum mächtig.*) aber dann gesunken durch den Einfluß der altrömischen Herrschaft, erreichte in der Hohenstaufenzeit eine ihrer großartigsten Epochen in dem Minnesingerthum. Doch daß auch nichts zur Entwicklung und zum Gedeihen des Reiches fehle, kam noch hinzu, daß der Kaiser seinen Sitz nicht auf eine einzige Stadt beschränkte, sondern er wählte bald die eine, bald die andere zu seinem Aufenthalt. Wo er aber mit seinem Gefolge von Fürsten, Rittern, Bischöfen und Aebten erschien, da gab sich wormes, pulsirendes Leben kund und Festlichkeiten aller Art hoben den Verkehr. Selten verließ, nach echter, deutscher Kaiserweise, ein Staufer eine Stadt ohne sie einer Last enthoben, oder ihr eine neue gerechtsame ertheilt zu haben. Auf diese Weise wurde die Wechselwirkung zwischen Kaiserthum und Bürgerthum eine durch die Gefühle des Wohlwollens und der Dankbarkeit mächtig erregte. Die Liebe zur Reichseinheit fing sich in den untersten Ständen zu entwickeln an und das vaterländische Gefühl wurde allmählig ein so großes und heiliges, daß es hauptsächlich das Volk war — (das, ganz entgegengesetzt zu früheren Tagen, in welchen nur Wahlfürsten eine Kaiserwahl vollzogen) — welches sich trotz Papstthum und Welfenthum in Liebe und Treue für den Enkel Barbarossas erklärte. Thaten, wie sie zu Konstanz geschehen, wo die Bürgerschaft dem 16jährigen Jüngling Friedrich II. (das sogenannte „Kind von Apulien") aus Liebe zum Stamme der Staufer zum Throne des Reiches verhalf, sprechen so warm für die Zusammengehörigkeit des Bürgerthums mit seinem geliebten Kaiserthum, daß sich daraus leicht entnehmen läßt, was das Volk seinem Staatsoberhaupte eigentlich verdankte: Es verdankte den deutschen Kaisern die Befreiung aus dem Sklavenbanne der Urzeit, denn im Anfange gab es in Germanien nur Herren und Knechte. Der Herr, als der Sohn der Gottheit sich fühlend, wie der Mythos von*) Rigr (Rigs-Mál) der Edda erweist, war durch die Urreligion so geheiligt und unantastbar, daß der Knecht zu ihm wie zu einem höheren Wesen emporblickte. Dazu kam noch, daß die Germanen, genau wie ehedem die Franier den Dravidischen Stämmen Ostindiens thaten — die Völkerschaften, welche sie bei ihrer Einwanderung und Ansiedlung vorfanden, besiegten und sich dienstbar machten. Die unterjochten Eingeborenen der skandinavischen Halbinsel z. B. waren Finnen und Lappen, waren halbwilde Menschen auf welche die geistig hochstehenden Asier mit Verachtung herabblickten. So zog die Verschiedenheit der Nationalität schon zwischen dem siegreichen Adaling und dem besiegten, zum Hörigen unterworfenen Urbewohner eine unübersteigliche Schranke. Die Söhne Teuts waren zwar edel und hochherzig, kein Volk der Erde konnte sich ihnen an Treue und Biederkeit vergleichen; dasselbe versichert auch Tacitus und berichtet: daß der Germane seine Untergebenen mit Milde und Großmuth behandle. Das änderte jedoch nichts an dem moralischen Sclaventhum der Urzeit, in welchem das Leben des Knechtes in die Hand seines Herrn gegeben war. Der Herr — selbst frei wie der Vogel in den Lüften, so frei, daß er nur einen Heerkönig**) (Führer für den Krieg) aber durch ungezählte Jahrhunderte kein Reichsoberhaupt über sich dulden mochte, so, daß die große deutsche Stammverbindung der Urzeit nichts anderes als eine Adelsrepublik genannt werden konnte — war der unumschränkte Gebieter über die dritte Kaste (die Hörigen), genannt Schalke und Biten. Wie groß die Kluft war, welche zwischen den freien und unfreien Ständen bestand, ergibt sich noch aus der Fassung des westgothischen Rechtes.

(Schluß folgt.)

*) Wie die eddischen Nibelungenmythen erweisen.

*) Rigr (Herrscher) auch Heimdallr genannt.

**) Es gab Herzöge oder Heerkönige wie Amin, es gab Seekönige, u. es gab Stammesfürsten, welche wie Marbod, den Titel eines Königs führten, aber ein selbständig regierendes Staats- oder Reichsoberhaupt gab es in der germanischen Urzeit nicht.

* Modenbericht.

Berlin, 17. März.

Die neuen Frühjahrs-Konfektions sind zum Theil erschienen und bringen eine Menge sehr schöner Modelle. So z. B. einen fest anschließenden langen Redingote-Paletot aus schwarzem Seidenstoff, an dem Atlas- und Ripsstreifen je dreifingerbreit abwechseln. Nur vorn vom ziemlich tief herabgenommenen Taillenschluß an laufen die Manteltheile etwas auseinander, so daß das Demant des Kleides sichtbar wird. Diese Grundform des Mantels ist nun in verschiedenster Weise garnirt und konfektionirt. Am Hause kann der Mantel nach Belieben mit einem Medicis- oder glatten Stehkragen abgeschlossen werden. Das Futter des ganzen Mantels kann je nach Belieben aus bunter Seide oder aus leichtem Wollstoff gewählt werden. Die Aermel können oben sehr voll und kraus eingesetzt sein und unten in einer fast bis zum Ellenbogen reichenden anschließenden und zugeknöpften Manschette enden, oder sie können oben nur wenig gekräuselt einen ganz glatten etwas weiten Paletot-Aermel bilden, der vor der Hand mit einem breiten Aufschlag à la Louis XV. versehen ist, aus dem eine Spitzen-Garnitur herausfällt. Ueberdies kann die Taille vorn mit großen Viecen von Perlpassementerie, mit Stickereien oder mit gefälteltem oben breiten nach unten spitz zulaufenden Plastron garnirt sein, so daß sich auf dem einen Grundmodell 5—6 verschiedene Varietäten aufbauen lassen. Eine hübsche Rand- und Abschlußgarnirung ist hergestellt, indem man eine nach zwei Seiten fallende reiche Spitzentaille in der Mitte noch mit einer schmalen Straußenfederbordüre besetzt, so daß auf diese Art ein sehr reicher und voller Besatz entsteht. — Ein anderes hübsches Modell ist eine halblange Rotunde mit Taillenschluß mit kraus auf den Schultern aufgesetzten Havelock-Aermelklappen. Der Mantelkörper besteht meist aus feinfarbigem schönen Tuch und wird in mannigfachster Weise garnirt. Besonders effektvoll sind zum Manteltuch harmonirende, etwas dunklere Sammetstreifen, die über und über mit feinen Goldverschnürungen bedeckt sind. Auch eine Achselpasse in dieser Art der Ausführung kann auf dem Mantel angebracht werden, nebst eben solchem Kragen, vorn bildet eine lange Schleife mit langen Schlupfen aus schwerem Band den Abschluß. Dieser Mantel wird ausschließlich mit Seide gefüttert.

Die Jackets haben alle eine etwas längere Form als früher, in der Ausführung weichen sie nicht sehr von den vorjährigen Spezialitäten ab. Die Aermel sind an den Schultern weit und kraus, doch werden die Jackets jetzt meist mit gestickten Shawlkragen gearbeitet. Zum Theil auch treten die Vordertheile zurück, und es sind vorn Sammetwesten eingesetzt, die mit goldenen Knöpfen zusammen gehalten sind. Rings um die Jaquets läuft eine feine, kaum fingerbreite Stickerei, die sehr einfach, aber doch sehr distinguirt aussieht. — Die Taillenformen zeigen wenig Abweichendes, doch trägt man an Kleidern, welche ausschließlich für den Hausgebrauch bestimmt sind, vielfach Paniers. Selbstverständlich kann man mit solchen Kleidern eventuell höchstens ein Sorti tragen, für die Straße sind sie absolut nicht berechnet.

Für Gesellschaftsroben kleineren Genres sind auf die Taillen vorn und hinten tiefe spitze Stücke aus reichem Damast, aus Gold-Passementerie, Perl-Stickerei 2c. aufgesetzt, ebenso sind alsdann die Kragen, Bandeaus an den Aermeln 2c. gearbeitet, so daß auch hier Harmonie herrscht. — Für Ball- und große Gesellschaftstoiletten sind ausgeschnittene Taillen herrschend, meist mit zwei verschiedenen, in schräge Falten gelegten Vordertheilen gearbeitet. Da die ganzen Toiletten gewöhnlich aus zweierlei Stoffen bestehen, so wirken die oben beschriebenen Taillen durchaus harmonisch.

Die jetzt erschienenen Sommerhüte sind zum Theil geradezu grotesk zu nennen. Die einen zeigen die Form eines ganz glatten Tellers, dem erst durch Blumen und Schleifengarnitur und durch Aus- und Einbiegen des Randes so etwas wie eine Façon gegeben worden ist. Die anderen wieder sehen aus wie geknüllte Papierdüten, die einfach auf den Kopf der Trägerinnen gestülpt sind, gleichviel ob nach vorn oder nur von hinten gegen das Haar. Sie sind mit bunten großen Schleifen garnirt, und werden ja dadurch nicht sehr kleidsam, man kann sie aber eigentlich doch nur als Geschmacksverirrung bezeichnen. — Für die Haartrachten zeigen sich allerlei Neuheiten, und beginnt man dieselben zum Theil wieder niedriger am Hinterkopf zu befestigen und nicht nur ausschließlich oben auf dem Scheitel aufzubauen. Man frisirt die Köpfe nach neuester Art meist ganz ohne Zugabe von falschem Haar. Vorn bleiben die losen Haare stehen, die gewellt oder gelockt werden, alsdann scheitelt man ein kleines Stück, etwa bis zur Mitte des Kopfes, bürstet oder pudert das Haar aus, so daß es sich möglichst hebt, und nimmt das ganze Haar ziemlich hoch am Hinterkopf zusammen. Hier legt man dann eine oder zwei lose Puffen, die man befestigt, den Rest brennt man stark und wickelt daraus zwei starke kurze Lockenwindungen, die offen hängen bleiben. Die Frisur ist sehr graziös und ungemein kleidsam, und was die Hauptsache ist, sie erfordert wenig Haar und wenig Mühe. (Berliner Fremdenblatt.)

Literarisches.

„Moderne Kunst." Illustrirte Zeitschrift mit Kunstbeilagen in Meisterholzschnitten. (Berlin W., Verlag von Rich. Bong.) Von diesem trefflichen, vornehmen Blatte liegen uns drei weitere Hefte (XII, XIII und XIV) vor, welche dem Streben der Redaktion und des Verlages, ihren Abonnenten durch eigenartige Leistungen eine Ueberraschung zu bereiten, das beste Zeugniß ausstellen.

„Zur guten Stunde." Mit einer allerliebst ausgestatteten Nummer, welche der bildlichen Darstellung winterlicher Freuden gewidmet ist, beginnt der neue Halbjahrsband der bekannten und beliebten Familienzeitschrift „Zur guten Stunde" (Berlin W. 57. Deutsches Verlagshaus Bong, Dominik u. Co.). Die hübsche, originelle Ausstattung und der reiche Inhalt geben die Gewähr, daß „Zur guten Stunde" an der Spitze der deutschen Familienzeitschriften marschiren wird. Der Preis des Vierzehntagsheftes beträgt 40 Pf., des Vollheftes 80 Pf.

Im Verlage von Otto Spamer in Leipzig ist ein Büchlein erschienen, auf welches wir unsre Leser ganz besonders aufmerksam machen wollen: **„Werde ein Mann!"** Mitgabe für die Lehrzeit. Von Th. Lange. (250 Seiten 8°, in hübschem dauerhaften Einband M. 1.50.) Welchen Verirrungen die Lehrlinge des Handwerkerstandes und der Kaufmannschaft in unsern Tagen ausgesetzt sind, hat wohl jeder Meister schon erfahren! Daß nun der Lehrling ein tüchtiger charakterfester Geselle werde, der, sich fernhaltend von unklaren Traumgebilden, nur in richtiger Erkenntniß der Lebensbedingungen durch eigne Kraft sein Vorwärtskommen erstreben will, und daß er später auch ein fleißiger, braver Meister werde, dazu will das vorliegende Büchlein ihm ein Erzieher und Führer sein.

Unsere Zeit. Das soeben erschienene 3. Heft der Monatsschrift „Unsere Zeit," herausgegeben von Friedrich Bienemann (Leipzig, Brockhaus), bringt einen höchst anziehenden Erstling der frei schöpferischen erzählenden Muse Adalbert Schroeter's im ersten Theile der Novelle „Source Bonnevie." Im weiteren bringt G. Schröder nach kräftiger Skizzirung des Lebenslaufes des am Jahresschlusse verstorbenen Alterthumsforschers „Schliemann's Verdienst um die Kunde der Vorzeit" zur Anschauung. Ludwig Koelle behandelt die „Wohnfrage und die Gewinnbetheiligung" der Arbeiter am Geschäft. „Sylt und die Jütlandbank. Nordseeskizzen eines Naturforschers" ist der Titel eines sehr interessanten Berichtes Friedrich Heinecke's, des Leiters der Hochseefischerei-Expedition. Ein Juwel von einem Essay, hat Ola Hansson, der reichbegabte schwedische Schriftsteller, in „Finlands Dichter" beigesteuert. Wesentlich auf Grundlage der Forschungen Post's spricht Th. Achelis über „Die sittlichen Vorstellungen bei den Naturvölkern." „Ibsen's neuestes Räthsel:" Hedda Gabler, wird von Walter Bormann nach der ersten Aufführung in München kritisirt. Im Schlußaufsatze „Zu den zollpolitischen Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn" wendet sich Dr. jur. R. Oertel gegen den auf dem Wiener volkswirthschaftlichen Congreß des vorigen Jahres gefaßten Beschluß der Befürwortung eines Handelsvertrags Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn. Unter „Denkwürdiges" theilt Franz Bendt „Fortschritte in der Physik" mit und die Todtenschau beschließt das Heft.

MARCHIVUM

Vergleichende Darstellung

des

Mannheimer Hafen-Verkehrs

in den Jahren 1889—1890.

Zusammengestellt von Großherzoglichem Haupt-Zollamt Mannheim.

Benennung der Waaren	1889 Ankunft	1889 Abgang	1890 Ankunft	1890 Abgang
	100 Kilogramm			
Abfälle	21966	95011	28128	86599
Alaun	127	1281	170	2959
Aloe	—	—	44	—
Ammoniak	4025	61	4132	637
Anilin	242	336	1272	110
Antimonium	628	207	465	—
Apothekerwaaren	792	373	878	730
Arrowrot	11	5	133	32
Arsenik	21	1	9	—
Arseniksäure	—	—	3	—
Asphalt	1134	42782	1458	44436
Balsam, nat.	—	—	5	—
Bast (Baumrinde)	913	494	1084	174
Baumwolle, rohe	75889	133	70851	467
Baumwollabfälle	4886	856	5721	579
Baumwollgarn	7192	8066	7953	10127
Baumwollenwaaren	28731	67338	29417	48504
Beinschwärze	54	55	79	28
Bier	212	2039	132	2532
Bimsstein	729	809	1085	879
Bittersalz	—	10	2	—
Blei	19453	10611	26576	9683
Bleiwaaren	4809	424	6130	1250
Bleiweiß	8229	542	7382	1216
Bleizucker	326	2883	88	1913
Borax	1814	97	1960	74
Branntwein	1560	4372	1427	1813
Braunstein	604	9	810	—
Bücher	49	145	35	197
Bürstenbinderwaaren	1647	2400	575	1916
Butter	248	9659	40	10889
Bücklinge	55	29	201	—
Catechu	8668	1447	7306	536
Cement (Traß)	163331	369804	143358	359974
Chemische Fabrikate	40062	37121	41440	31964
Chinarinde	20682	72	17154	47
Chlorkalk	684	3391	2298	1649
Chokolade	5	650	15	910
Cichorien getr.	82	298	—	—
" fabrizirte	6782	12814	8197	14836
Cochenille	50	—	281	—
Cölnisch Wasser	95	11	32	—
Dachpappe	158	—	482	173
Därme	8266	3016	8567	2595
Drahtstifte	957	—	449	18
Dynamit	1883	—	—	—
Droguen	16645	4383	4541	1002
Düngermittel	72026	3810	500	41
Dünger, künstl.	46762	531	104312	5497
Guano	47196	59	32534	160
Eicheln	168	319	148	288
Eier	476	11	518	69
Eis	—	—	—	—
Eisen, Roheisen	306828	310	298422	—
" Brucheisen	100	29062	189	19022
" geschmied. u. gew.	11753	4670	7416	2216
Eisenbahnschien. u. Schw.	210898	835	104298	79
Eisenblech	3962	571	3383	408
Eisenwaaren, g. grobe	48155	4326	66881	5970
" grobe	59699	10282	62288	16311
Eisendraht	4888	2376	5423	4359
Schwarzblech	3763	286	2656	365
Stahl	14257	256	9139	370
Stahlwaaren	3796	844	1787	1707
Eisenschwärze	67	25	15	331
Erde, gemeine	5871	2406	6349	129
Erze, sonstige	189974	13933	126287	97775
Eisenerze	626	700	—	552
Essig	5713	11886	7486	6987
Farberde	4043	1283	2271	1482
Farbholz, in Stücken	47788	96	48462	60
" gemahlen	7821	100	1434	120
Farbholzextrakt	6060	2061	6019	2285
Farbwaaren	11186	7478	16712	8382
Federn	897	453	490	279
Firniß	1829	449	1691	690
Fische (Stockfische)	1650	160	2272	8
" gesalzene	2626	29	1604	130
Häringe	18861	1045	18711	1364
Flachs	3	—	—	3
Fleisch	843	515	3357	2215
Flößgeräthe	398	69	37	—
Gemälde	11	8	4	1
Gemüse	—	—	—	—
" frische	560	125	599	70
Getreide, Weizen	1746146	2552	2249749	1907
" Roggen	308897	19864	247817	1903
" Gerste	138150	55500	234506	34588
" Hafer	119980	6306	225551	4730
" Heidekorn	499	264	424	—
" Mais	222510	12117	408684	9705
Gewürze nicht genannt	1790	987	1089	540
" Pfeffer	3492	587	3461	588
" Piment	387	102	304	35
" Nelken	567	83	773	78
" Muskatnüsse	294	36	250	22
" Macis	122	55	154	13
" Zimmt	594	73	871	44
" Ingber	37	—	86	—
Galläpfel	3548	28	4361	11
Glätte	1208	3332	1380	5994
Glas	2317	6946	2846	14395
Glaubersalz	—	6023	28	9732
Glycerin	1905	1385	2027	1538
Gummiharze	6700	346	3200	356
Gummiwaaren	913	2417	1850	1827
Gyps, roher	7263	350	8575	—
Gyps, gebrannter	5148	726	19145	15394
Gypswaaren	252	5	—	50
Haare	2655	1374	2441	2817
Häute	25381	9622	17314	5715

Benennung der Waaren	1889 Ankunft	1889 Abgang	1890 Ankunft	1890 Abgang
	100 Kilogramm			
Hanf	6082	1220	8088	723
Harze	137797	19191	162083	23380
Hausgeräthe	2684	386	34	245
Holzwaaren	16991	9896	13217	8217
Fourniere	19	73	9	70
Körbe	3	76	11	9
Reife	423	—	470	4
Nutzholz	—	—	—	—
europäisches	14404	22827	7535	10500
außereuropäisches	12796	656	4577	8
Tüncherstangen	580	—	52	—
Eisenbahnschwellen:	—	—	—	—
hölzerne	2851	—	—	14
Hängelstangen	300	150	750	—
Daubholz	57	279	7	—
Borde, eichene	4534	7374	1874	1575
" tannene	247344	1031805	232538	777870
Dielen aus Hartholz und Weichholz	101	13820	6061	24561
Latten	930	19361	1700	43362
Rahmenschenkel	200	21420	3104	21250
Stammholz	108	6796	8788	28581
Fässer, leere	3147	49899	2222	43171
Brennholz, hartes	23780	125	19251	—
dto. weiches	5390	496	10151	738
Holzkohlen	5259	970	505	20
Honig	3862	98	5550	301
Hopfen	200	4431	63	3849
Hörner	1185	27	969	93
Hülsenfrüchte, Bohnen	6290	20324	708	10533
" Erbsen	29787	3287	33107	2442
" Linsen	1250	218	663	146
" Wicken	1387	3246	1518	338
Indigo	2360	16	3085	30
Instrumente	66	1249	65	1154
Käse	193	27664	165	36189
Kacao	1302	2	2056	5
Kaffee	81294	16310	74348	16421
Kali	1071	143	1113	1105
Kalksteine	10428	12	34200	—
Kalk gebrannter	584	152	250	26
Karden (Weberdisteln)	—	9	8	—
Kartoffeln	3193	5911	11416	14387
Kartoffelmehl	51645	608	33185	1011
Kastanien	22	80	222	117
Kienruß	1200	105	625	86
Knochen	—	—	2089	—
Knochenmehl	1749	19	2349	6026
Konfitüren	2746	574	3813	879
Kochflaschen leere	10	13	6	59
Korkstopfen	295	384	685	541
Krapp (Garancine)	161	59	206	—
Kreide	93	283	430	60
Kunstwolle	20	1233	155	2782
Kupfer rohes	19147	93	19122	441
Kupferwaaren	779	43	562	1
Kurkume	129	2	55	—
Kurzwaaren	3643	1537	4393	2372
Leder	2525	2902	3987	2854
Lederwaaren	625	185	130	328
Leim	1749	1080	1366	2174
Leimleder	119	88	—	82
Leinengarn	4848	2789	5981	1671
Leinwand	18044	1976	19949	1320
Lichter	112	525	167	237
Lumpen	739	7080	1279	11146
Magnesia	46	1310	72	1192
Maschinen	14741	9746	33503	10174
Materialwaaren	6289	3842	3953	2273
Mastix	31	503	2	—
Mehl	207880	19574	176259	20550
Mennige	3325	158	2507	212
Messing	161	173	905	399
Messingwaaren	281	98	419	142
Metallwaaren	6965	1634	774	1073
Milch condensirte	6	767	—	430
Milchzucker	—	109	18	167
Militäreffekten, Munit.	—	1	—	—
Mineralwasser	436	618	260	200
Myrobolanen	5491	152	4491	305
Natron	1653	4476	1391	5614
Nelkenstiele	50	1	61	16
Nüsse	13432	1334	493	299
Nudeln	114	1343	124	1718
Obst frisches	533	393	36	6975
" getrocknetes	5284	5162	2775	7677
Oele nament. nicht gen.	51147	40705	59628	42340
Baumwollsamenöl	2256	7	10262	—
Cokosnußöl	4146	555	7388	58
Palmöl	5721	453	6962	54
Palmkernöl	8610	84	1649	198
Leinöl	31512	2496	28744	2797
Olivenöl	1481	196	765	42
Rüböl	12520	2172	2820	1600
Maschinenöl	34141	5682	36338	3347
Terpentinöl	6081	427	8411	611
Petroleum	279863	9609	355284	12106
Oelkuchen	4359	28881	1417	17242
Orleon	10	—	7	—
Orseille	3	—	—	—
Papier	13037	43806	13863	66077
Pappwaaren	1546	2269	949	1206
Pech	3193	23151	3216	26987
Pflanzen, lebende	15033	5	206	7
Porzellanerde	40697	216	65870	—
Porzellan	121	3070	82	3046
Pottasche	3207	345	6198	3341
Pottloth	—	1	479	—
Quassiaholz	72	7	2211	13
Quecksilber	189	12	6	14
Quercitron	3607	—	2269	—

Benennung der Waaren	1889 Ankunft	1889 Abgang	1890 Ankunft	1890 Abgang
	100 Kilogramm			
Reis	53460	7456	47240	8523
Rübenblätter	23	—	—	—
Säcke, leere	3063	2782	4244	2965
Sämereien nicht gen.	54768	4268	22667	8918
Oelsamen	364698	69364	365558	56378
Safflor	—	14	—	—
Sago	1200	5851	773	8428
Salmiak	820	1110	257	989
Salpeter	69598	1822	91418	1392
Salpetersäure	301	124	50	179
Kochsalz	22139	16834	12825	13253
Steinsalz	940492	989913	881079	882669
Düngersalz	980	—	1276	400
Salzsäure	2	784	—	274
Schellack	987	64	1353	132
Schmalte	46	6	—	2
Schmalz	24518	5131	26013	7082
Schmirgel	132	—	48	18
Schwefel	12773	2427	6994	226
Schwefelsäure	16	416	911	332
Schwerspath	4748	321	200	145
Seegras	6630	1973	6629	1339
Seide, rohe	—	67	—	476
Seife	1741	1024	4334	1174
Seilerwaaren	511	7571	496	6657
Senf	5427	86	5204	77
Sennesblätter	44	163	18	6
Soda	29497	46465	64742	67684
Sodalauge	9	78	3063	—
Stärke	36676	1194	21156	1268
Steine rohe	583256	3044	396672	1950
" behauen	39446	3953	24575	3016
" gebrannte	477456	50	377242	4133
Steingut	2415	965	3799	1202
Steinkohlen deutsche	9631056	584922	10952711	677712
" englische	183759	2820	91510	—
Coaks	192045	19478	154688	26297
Steinwaaren	733	1236	661	1168
Strontian	557	220	2743	195
Stroh	378	—	—	34
Strohwaaren	128	1091	367	171
Stuhlrohr	362	122	1579	29
Südfrüchte	11165	1647	15948	3393
Süßholz	6	6	34	5
Süßholzsaft	51	—	9	6
Sumach	113	77	214	153
Syrup und Melasse	2632	276	43630	778
Tabak roher	24957	39047	25787	44858
" Rippen	2390	6914	836	12846
" fabrizirter	183	257	109	132
Cigarren	171	4272	275	4859
Schnupftabak	15	—	—	—
Carotten	69	331	123	—
Talg	11144	10649	25615	14588
Tapeten	1638	3303	1010	3245
Tapioka	1124	622	1461	1144
Thee	385	4	484	7
Theer	9947	4992	2686	9063
Thiere lebende	—	—	—	—
Thonerde	22823	14532	32702	14760
Thran	14465	5940	14937	5697
Töpferwaaren	911	300	129	58
Tuffstein	12401	4174	9787	2050
Uhren	5	1018	—	1348
Ultramarin	533	238	965	237
Vitriol	2800	480	6470	1892
Wachs	999	196	961	60
Waarenschmiere	90	1050	6	980
Wasserglas	1824	4285	5559	6627
Wein	19310	13588	24295	14217
Weinstein	295	1290	533	675
Weinsteinsäure	597	973	419	648
Wetzsteine	75	167	127	260
Wichse	68	8228	9	9394
Wolle	35493	1855	36193	1081
Wollegarn	1837	4867	1042	1489
Wollenwaaren	7238	11202	11781	9221
Zellstoff	290	93543	352	88648
Zink in Blöcken	2578	609	2223	1826
Zinkblech	21656	899	18857	915
Zinn in Blöcken	7193	277	7674	473
Zinnwaaren	39	—	54	58
Zucker roher	24448	—	3416	1445
" raffinirter	60066	4321	82832	11460
Traubenzucker	14	355	—	35
Zuckersäure	957	105	—	—
Zündhölzer	38	1297	36	2551
Zunder	—	100	—	201
Diverse Gegenstände	7622	1514	7161	2559
Außerdem für den Bestand der Flöße:				
I. Hartes Holz				
a. Stämme	7100	4590	5100	7725
b. Schnittwaaren	—	—	—	—
c. anderes Holz	—	—	—	—
II. Weiches Holz				
a. Stämme	1226250	1131890	1265109	878592
b. Schnittwaaren	32340	25410	31669	24695
c. anderes Nutzholz	—	—	—	—
Summa I	18743115	4322332	20354447	4264169
hiezu Flöße	1265690	1161800	1301878	911012
Summa II	20008805	5484132	21656325	5175181
Gesammtsumme	25492937		26831506	
gleich Zentner	50985854		53663012	

Mannheim, im März 1891.

Goldmann & Kuhn

Bank- & Wechsel-Geschäft

D 6, 4 Mannheim D 6, 4

Reichsbank-Giro-Conto. Telefon No. 250

An- und Verkauf von Wechseln, Devisen, Gold- und Silbersorten.

An- und Verkauf von Werthpapieren jeder Art und an allen Börsenplätzen zu **billigen Bedingungen.**

Aufbewahrung von Werthpapieren in offenen oder geschlossenen Depots.

Couponseinlösung u. **kostenfreie Controlle** verloosbarer Effecten.

Provisionsfreie verzinsbare Check-Rechnungen.

Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Süd-Amerikas. 92605

Mannheimer Volksbank Act.-Ges.

Wir beehren uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am **Dienstag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr** im Saale des **„Badner Hofes"** stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

einzuladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1890.
2. Festsetzung der Dividende.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Ersatzwahl für die ausscheidenden drei Aufsichtsrathsmitglieder Herren: **J. Daut, M. Dinkelspiel sr.** und **C. Kauffmann.**

Diejenigen Aktionäre, welche sich an dieser Generalversammlung betheiligen wollen, haben ihre Aktien bezw. Interimsscheine und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmacht oder sonstige Legitimationsurkunde eines Vertreters spätestens **vier** Tage vor dem Versammlungstage auf unserem Bureau zu hinterlegen.

Der Rechenschaftsbericht, die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegt zur Einsicht der Actionäre auf unserem Bureau offen. 4009

Mannheim, 1. März 1891.

Der Aufsichtsrath
Louis Stoll.

Badische Schifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft.

Wir beehren uns, die Herren Actionäre unserer Gesellschaft zu der am 5330

Dienstag, den 14. April 1891, Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale unseres Gesellschaftshauses Lit. B 2, 8, stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

hierdurch ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Bericht des Aufsichtsrathes über die von ihm festgesetzte Jahresrechnung und Vortrag des Berichtes der Revisionscommission.
3. Genehmigung der Bilanz und Festsetzung der Dividende für das Geschäftsjahr 1890.
4. Entlastung des Aufsichtsrathes und des Vorstandes.
5. Wahl eines Mitgliedes der Revisionscommission und eines Stellvertreters laut § 34 der Statuten.

Betreffs der Legitimation zur Theilnahme an der Generalversammlung verweisen wir auf § 23 und folgende der Statuten.

Mannheim, den 17. März 1891.

Der Aufsichtsrath.
K. Diffené.

Die

Badische Bank in Mannheim

und ihre Filiale in Karlsruhe

übernehmen unter Garantie

Werthpapiere in offenem Zustande zur Verwahrung und Verwaltung

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgen hiernach:

1) die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
2) die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
3) die Controle über Verloosungen und den Incasso verlooster, resp. zurückzahlbarer Papiere,
4) den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
5) die Besorgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge,
6) den **An- und Verkauf von Werthpapieren aller Art** zu den billigsten Bedingungen.

Ebenso nehmen die beiden Bank-Anstalten **geschlossene Werthdepositen,** bestehend in Werthpapieren oder sonstigen Werthgegenständen, zur sicheren Aufbewahrung.

Die Reglements, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von den beiden Bankanstalten unentgeldlich zu beziehen.

Wir laden gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten

provisionsfreien verzinslichen Check-Rechnungen.

ein. 92342

Formulare, Check- und Contobücher sind auf unsern Bureaux gratis zu haben.

Direction der Badischen Bank.

Militair-Pädagogium v. Dir. Killisch
Kötzschenbroda-Dresden
Schloss Wackerbarths-Ruhe, bereitet **schnell** u. **sicher** für das **Fähnrichs-, Freiwilligen-** u. **Seekadetten-Examen,** sowie für alle Schulklassen **(Prima)** vor. Auch in den letzten Terminen bestanden wiederum meine **sämmtlichen** Zöglinge. Empfehl. aus den höchsten Militär- u. Zivilkreisen. Programm gratis. 4125

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Volleinbezahltes Actiencapital 15 Millionen Mark.
Filiale in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Konstanz.

Wir eröffnen **laufende Rechnungen,** besorgen das **Incasso** von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Cheks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir vermitteln den commissionsweisen An- und Verkauf von **Effecten** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Alles zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie **Checkrechnungen** und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Erleichterungen.

Wir übernehmen **Werthpapiere** aller Gattungen zur sicheren **Aufbewahrung** und **Verwaltung** und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verloosbarer Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir **verschlossene Werthsachen** in **Verwahrung.**

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den **feuerfesten** Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt, und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten. 84314

Mannheimer Parkgesellschaft.

Donnerstag, 19. März, Mittags 12 Uhr
im Sitzungssaale der Rheinischen Creditbank

Ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1) Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes nebst Bilanz und dem Berichte des Aufsichtsraths.
2) Ertheilung der Entlastungsurkunde an Aufsichtsrath und Vorstand.
3) Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrath.

Hieran anschließend:

Außerordentl. General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Abänderung des § 17 der Statuten.

Mannheim, 27. Februar 1891. 3875

Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt mit

Dienstag, den 1. April 1891

an welchem Tage die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die Eintrittspreise sind: 4929

a. Eine Einzelkarte	M. 12.—	Die zweite Karte	M. 8.—
b. Für Familien:		Die dritte Karte	„ 5.—
Die erste Karte	„ 12.—	Jede weitere Karte	„ 3.—

Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung des Dividendenscheines pro 1891 Anspruch:

bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte
bei 2 „ „ 3 „
bei 3 „ „ unbeschränkte Zahl Abonnentenkarten
) für Glieder ihrer Familie.

Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnenten-Karten nimmt, als er kraft Besitzes an Aktien zu beanspruchen hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur Familie gehörig werden betrachtet: Der Familienvorstand, dessen Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine unverheiratheten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden, unselbstständigen Personen. (Dienstboten jedoch nur als Begleitung der Herrschaft, oder als Begleitung der Kinder). Pensionäre nur insoweit, als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben.

2. Fremden-Karten.

Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnentenkarten **mit einmonatlicher Gültigkeit,** auf Namen lautend, zum Preise von **3 Mk.** nehmen.

Aktionären steht es frei, zu diesem Zwecke Dividendenscheine an Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremdenkarten die Berechtigung gibt.

Wir bitten das verehrliche Publikum dringend, die Anmeldungen jetzt schon einreichen zu wollen, da später bei großem Andrang eine prompte Erledigung unmöglich sein wird. Für Neu-Abonnenten haben die Karten sofortige Gültigkeit.

Der Vorstand.

Krankenkasse der Bureaubediensteten

der Stadt Mannheim. E. H.

Unsere diesjährige ordentliche 4131

General-Versammlung

findet **Samstag, den 21. März 1891,** Abends halb 9 Uhr im Nebenlokale der Restauration **Stumpf,** L 10, 7a dahier statt.

Tages Ordnung: Rechnungsablage.
Vorstandswahl.

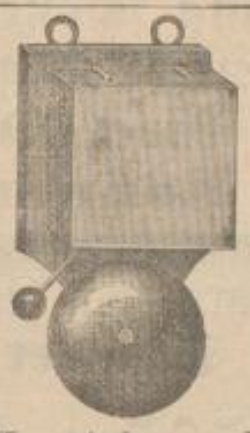
4131 **Der Vorstand.**

Zur gefälligen Beachtung.

Unseren geehrten Abonnenten der Schwetzinger Vorstadt rechts, theilen wir hierdurch ergebenst mit, daß unsere seitherige Trägerin, Frau Gaul, ausgetreten ist und an deren Stelle Frau **Weiß** die Bestellung der Zeitungen übernommen hat. Sollten durch den obigen Wechsel in der Zustellung des Blattes Unregelmäßigkeiten vorkommen, so bitten wir dieselben gefl. direkt in unserer Expedition **E 6, 2,** zwecks Abhilfe, anmelden zu wollen.

Expedition des „General-Anzeigers",
(Mannheimer Journal).

88898



Haustelegraph zum Selbstanlegen.

Großes Element; Läutewerke Druckknopf. 20 Mtr. Draht und Anweisung. **9 M.** 90176

Größere Leitung u. **Reparaturen** werden billigst besorgt.

Carl Gordt, G 3, 11a.

Gebrüder Buddeberg,
A 3 No. 5,
gegenüber dem Theatereingang
Optisch-oculistische Anstalt.
Reichhaltiges Lager
in 84351
Brillen, Zwicker,
Perspective für Theater und Reise,
Barometer u. Thermometer,
Chem. u. physik. Utensilien.

Für die

Haushaltung

empfehle:

Parquetbodenbürsten
Stahlspäne
grob, mittel und fein
Kehr- & Handbesen
Putz-, Kleider- u. Möbel-Bürsten
Spinnenköpfe
Putzleitern
Putz-Eimer
Fenster-Schwämme
Fenster-Leder
Fenster-Eimer
Fenster-Putz-Apparate
Aufziehtücher
Möbelklopfer
Federbesen
Putzpulver 2c.

Sämmtliches in bester Qualität 4757
zu billigsten Preisen.

Alexander Heberer
O 2, 2, Paradeplatz.

Herren- und **Knabenkleider** werden gut und billig reparirt und ausgebessert. 4348
T 2 No. 5, 2. Stock.

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. Auch wird zum Nähen und Flicken angenommen.
5289 **G 4, 14.** 3. Stock.

Specialität: in
Frisuren
zum **Photographiren** bei
F. X. Werck, D 5, 14.
Herren- u. Damen-Friseur
am Zeughausplatz. 3938

Jacob Ziegler
Bau- und Möbelschreinerei
T 6, 6a T 6, 6a
Mannheim
empfiehlt sich den Herren Architekten u. Baumeistern in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung.
Specialität: Aufpoliren und Aufwichsen von Möbeln jeder Art, sowie das Legen und Wichsen von Parquetboden.
Reparaturen werden schnellstens und billigst besorgt. 4006

2158

Strohhutwäsche
J 2, 16. J 2, 16.
Herren-, Damen- u. Kinderhüte werden nach den neuesten Formen **geändert und gefärbt** bei billigster Berechnung. 4598
Theod. Deutsch,
J 2, 16.

Aufzüge

(Fahrstühle) und **Winden** für **Lagerhäuser** und **Fabriken** mit Hand- Maschinen- und hydraulischem Betriebe. 3868

Wiesche & Scharffe,
Maschinenfabrik
Frankfurt a/M.
Vertreter: Ingenieur **A. Kloemann** in **Mannheim.**

Das älteste und grösste
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona,
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue 3562
Bettfedern für **60** Pf. d. Pfd.
vorzügl. gute Sorte M. 1,25
prima Halbdaunen nur M. **1,60** und **2** M.
reiner Flaum nur M. **2,50** und **3** M.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen) prima Inlettstoff aufs Beste gefüllt einschläfig 20, 25, 30 u. 40 M. 2schläfig 30, 40, 45 u. 50 M.

671

Elsässer Reste
Cattune, Halbflanelle, Wollstoff-Futter u. s. w. R 1, 14, 2. St. 1843

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise für getragene **Kleider, Schuhe** und **Stiefel?** 92747
L. Herzmann, E 2, 12.

Leere **Flaschen** kauft 92745
L. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig.
92746 E 2, 12, **L. Herzmann.**

Neue **Tuchlappen** für alle Hosen passend. **E 2, 12.** 92748

---

200 Pferde- u. Bügeldecken von M. 2.50 an. 92749
L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin.
92752 **E 2, 12.**

Deckbetten, Pülven u. Kissen
50 neue und gebrauchte. 92750
L. Herzmann, E 2, 12.

1500 Kappen u. Hüte zu allen Preisen bei 92751
L. Herzmann, E 2, 12.

---

100 Strohsäcke bei 92753
L. Herzmann, E 2, 12.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Diskretion bei Frau Hebamme **Weber,** Weinheim. 92733

Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz

Ein reines Naturproduct, ärztlich allgemein empfohlen und von ausgezeichneter Heilkraft bei Catarrhen, Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf etc. ebenso bei Verdauungs- und bei Ernährungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden aller Art und in Folge eines

HOHEN LITHIONGEHALTES bei Gicht und Rheumatismus. Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entsp. dem Salzgehalt von 35—40 Schachteln Pastillen. Preis per Glas 2 Mark. Käuflich in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen etc. Man achte auf Schutzmarke. 88177

O 5, 5 Heidelb.-Str. (Ecke des Strohmarktes.)

G. Frühauf

O 5, 5 Heidelb.-Str. (Ecke des Strohmarktes.)

Putz- und Mode-Waaren

Ausstellung schöner deutscher Musterhüte und Anfertigung darnach.
Größte Auswahl in garnirten Hüten für Damen und Mädchen in allen Preislagen.
Ungarnirte Hüte, Blumen, Federn, Spitzen, Bänder etc. zu den billigsten Concurrenzpreisen in reicher Auswahl.
Sonnenschirme. — Regenschirme. 5082

Beehre mich hiermit den Eingang sämmtlicher Neuheiten für **Frühjahr** und **Sommer** in jeder Art von

Herren- und Damen-Kleiderstoffen

in überaus reicher und geschmackvoller Auswahl ergebenst anzuzeigen und bitte bei Bedarf um gütigen Besuch.

Hochachtend 5028

F 2 Nr. 6 J. Gross Nachf. (Inh. F. J. Stetter.) **am Markt.**

Vollständige Muster-Collection jederzeit zur Verfügung.

Asphalt-Cementgeschäft, Dachdeckerei, Hausentwässerungen.

Unser Büreau befindet sich jetzt

F 2, 5,

gegenüber der Pfarrkirche.
Telephon Nr. 405

P. Pohl & Sohn.

Aufträge werden auch in unserm früheren Büreau G 7, 13 angenommen. 3818

Zur Confirmation

beinge ich mein wohl assortirtes Lager
schwarzer und weißer Glacé-Handschuhe
in empfehlende Erinnerung. 3891

Wilhelm Ellstaetter,
Kunststraße N 3, 7/8.

J 4, 7 Strohhüte J 4, 7

für Herren, Damen und Kinder werden gewaschen, nach allen modernen Farben gefärbt und der neuesten Façon umgeändert. 4918

Gg. Wickenhöfer, Hutmacher, J 4, 7.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hierdurch beehrt sich Unterzeichneter den geehrten Herrschaften, Hoteliers, Restaurateuren und Privaten Mannheims und Auswärts anzuzeigen, daß ich unterm heutigen am hiesigen Platze **P 2, 8** eine

Vermittlungs- Agentur- u. Stellenvermittlungs-Bureau
für Personen jeden Standes und Berufes

errichtet habe.

Ich bitte um gütiges Wohlwollen, indem ich meinen Auftraggebern prompte und gewissenhafte Bedienung zusichere.

Achtungsvoll

H. Solda.

Mannheim, den 12. März 1891. 4852

1889er Havana-Importe

sowie Restvorthien **Cigarren** aus garantirt rein überseeischen Tabakblättern, von ersten **Bremer u. Hamburger** Fabriken empfiehlt billigst, um damit zu räumen 4827

Carl Jäckel,
an den Planken.

Mein Geschäft und Wohnung befindet sich von heute an 4831

Q 4 Nr. 4, II. Stock.

Ch. Kern, Schneidermeister.

Feinsten Sect, moussirender

Feuerberg

aus der Schaumwein-Kellerei **Fitz & Baust** in **Dürkheim a./H.,** 3629

zu Originalpreisen.

Niederlagen bei den Herren:
Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9. | **Jos. Biener,** Schwetzingerstrasse 43.
Ad. Burger, S 1, 6. | **Gebr. Zipperer,** O 6, 3.
Vertreter der Firma: **Eugen Michel,** J 2, 14.

Ich empfehle einen ganz vorzüglichen

Ital. Rothwein

per 1/1 Liter-Flasche 90 Pfg.
per 3/4 Liter-Flasche 70 Pfg.

Georg Dietz, G 2 Nr. 8
Marktplatz. 4851

Zuschneide-Unterricht
wird gründlich ertheilt. 1965
Näheres
Frau Derva,
N 2, 11, 2. Stock.

Häuser, Bauplätze etc.
für 88662
Geschäfts- u. Privat-Zwecke
geeignet, zu verkaufen durch Agent
J. Zilles,
N 5, 11b Kapuzinerplan. **N 5, 11b.**
Vermittlung von Hypotheken-Geldern.

Stuttgart.

Neues Tagblatt,

Das verbreitetste Blatt Württembergs und deshalb das für Anzeigen in diesem Bezirk weitaus wirksamste. Abonnements bei allen Postämtern zum Preise von nur **M 2.80** vierteljährlich. Inseratenpreis für auswärts **20 ₰** die Zeile, Reklamen **50 ₰**

Tägliche Auflage

30,000

Exemplare. 5220

Avis für Damen!

Das sicherste und einfachste Mittel, das Ausfallen der Haare thatsächlich zu beseitigen, ist das regelmäßige Ausschneiden der Haarspitzen nach **besonderer, bewährter Methode,** was mindestens einmal im Monat geschehen muß. Jedes an der Spitze gespaltene Haar ist abgestorben u. fällt naturgemäß aus. Durch meine Methode wird **sämmtlichen Haaren,** selbst den kürzesten, die kranken Spitzen abgeschnitten und das **Haar** dadurch zum kräftigeren Wachsthum angeregt. Jede Anwendung von Kopfwaschwassern gegen Haarausfall ist ohne genannte Manipulation **völlig nutzlos.**

Um die Kopfhaut sowohl, wie das ganze Haar gründlich zu reinigen, empfehle meinen aufs Neueste und Praktischste eingerichteten

Shampooing-Kopfwaschapparat

mit kalter und warmer Doucheeinrichtung, sowie meinen

Patent-Haartrockenapparat

neuesten Systems (ohne jede Concurrenz am hiesigen Platze), durch welchen es möglich gemacht ist, das stärkste Haar sowie die Kopfhaut in 5—10 Minuten vollständig zu trocknen, wodurch die sonst regelmäßige Erkältung, selbst beim ungünstigsten Wetter völlig ausgeschlossen ist und das Haar leicht und auftragend wird.

Indem ich mich hiermit empfehle, mache schließlich noch darauf aufmerksam, daß ich einen

Separat-Damenfrisir-Salon

mit **Extra-Eingang** eingerichtet habe. 4285

Hochachtungsvoll

Adolf Bieger, Herren- & Damenfriseur
P 3, 13 Planken P 3, 13.

Grab-Denkmäler

von einfachster bis feinster Ausführung
empfiehlt

Ehrenfried Meyer,
Bildhauer.

Atelier und **Lager** befindet sich am **Friedhof,** neben der Gärtnerei des Herrn **Kocher.** 84294

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-Oel, Parket-Wichse, Pinsel 2c. in bester Qualität bei

Jos. Samsreither, 84155
Specialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmarkt.

Ruhrkohlen.

Alle Sorten sind nun wieder in **Schiffladung** hier eingetroffen und empfehle ich solche zu den billigsten Preisen. 5193

Friedr. Grohe, K 2, 12/14,
Kohlen- und Holzhandlung.

MARCHIVUM